
LMU 112/117 Kurz-Kalibrationsanweisung

Sollte das elektrische Standardkalibrierungsverfahren nicht durchführbar sein (Betriebsbedingungen Zeiteinschränkungen), ist diese kurze Kalibrierung mit Bezugslasten eine passende Alternative.

1.1 VORBEREITUNGEN ZUR KALIBRIERUNG

1. Gewünschtes Ausgangssignal von 0 - 10V bei „0-Last“ – „Überlast“
2. Relais 1 = Überlast
3. Relais 2 = Unterlast (Schlaffseil)
4. Beide Relais in „Fail-Safe-Schaltung“ (Abfallen bei Störung)



Merke: Wenn weitere Geräte wie Anzeigeräte/Lastkollektivspeicher angeschlossen sind, richtet sich das Ausgangssignal nach den geforderten Eingängen dieser Geräte).

1.2 KALIBRIERUNGSPROZEDUR

Die Kalibrierung erfolgt im Prinzip in vier Schritten in der folgenden Reihenfolge:

1. Nullpunkt
2. Endwert
3. Grenzwert Überlast
4. Unterlast Schlaffseil

1.2.1 NULLPUNKT

1. vollständiges Entlasten des Hubwerks/Kraftmessensors.
2. Messen der Ausgangsspannung an Klemme 15/9.
3. Mit Poti P6 und P7 (Nullpunkt) einstellen bis 0V am Ausgang.

1.2.2 ENDWERT

1. Hubwerk mit Überlast belasten.
2. Mit Poti P4 Ausgang (15/9) auf 10 V justieren.

1.2.3 GRENZWERT ÜBERLAST

1. Hubwerk mit Überlast belastet lassen.
2. Funktion Überlast $F > FL$ für Relais 1 auswählen (SWA3=OFF/SWA4=ON).
3. Poti P3 (für Grenzwert 1) einstellen bis Relais schaltet (LED erlischt).
4. Poti P3 so einstellen dass Schalterpunkt gerade erreicht wird.

1.2.4 UNTERLAST SCHLAFFSEIL

1. Hubwerk entlasten bzw. Unterflasche aufsetzen
2. Funktion Unterlast $F < FL$ für Relais 2 auswählen (SWA6=ON/SWA7=OFF)
3. Poti P5 (Grenzwert 2) einstellen bis Relais schaltet (LED erlischt)
4. Poti P5 so einstellen dass Schalterpunkt gerade erreicht wird.

